

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Der fluchende Riese	5
René Regenass:	
Dank an Albert Ehrismann	11
Armon Planta: Grund zur Besinnung	12
Peter Heisch: Die Fernseh-Masche	18
Michel Stuard: Typisch amerikanisch!	22

Ulrich Weber:

Im Westen nichts Neues

Hanns U. Christen: Normal oder Super, und wieviel, bitte?	34
Bruno Knobel: Blick in die Schweiz	37
Apropos Sport: Ein Teufelskreis	39

Ab heute in jeder Nebinummer: Bundeshuus-Wösch

Max Rüeger: Handauflegen	47
--------------------------	----

Themen im Bild

Jüsp: Wer regiert die Schweiz?	3
Horsts Wochenchronik	6

René Gilsli:

Grosstat einer Supermacht

Werner Büchi: Wir sind alle für Umweltschutz!	16
Adolf Born: Komödiantenschiff	20

Hans Sigg:

Ferdinand Hodler in unserer Zeit

Capra: Lasst Blumen sprechen!	31
René Fehr: Lust am Leben ...	36
Hans Moser: Halali mit Autohorn	38
René Fehr: Jeder zehnte Winterthurer ist teilarbeitslos	46

In der nächsten Nummer

Christoph Gloor und Bruno Knobel warnen:
Neue Dallas-Grippe im Anzug

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Dirigent zum Orchester:
«Mini Dame und Herre, das isch keis Pianissimo. Das muees me eso anehuuche, das dFänschterschiibe aal-aufed.»

Mit wäm häsch jetzt gschlagni
zwei Schtund gschneideret
under de Huustüre?» – «Mit de neue
Noochbersfrau, sie hät kei Ziit ghaa zum
Inechnoo.»

Die Hirschkuh zum Prachts-
hirsch, der melancholisch
durch den Wald schleicht: «Häsch De-
pressione?» Der Hirsch sehr traurig:
«Tänk emol: Moorn fangt dBrunftziit aa,
und ich bi sctockheiser.»

Aarzt: «Das Pülverli isch eso
schtarch, das is grundsätz-
lich nu emene gsunde Patient verschrii-
be.»

Bub zur Mutter: «DFraue
händs guet mit Puder und
Schminki, aber mir arme choge Mane
müend üüs wäsche.»

Isch jo total gschpune,
«Idärewäg vill zale für en In-
sektespray.» – «Aber es würkt irrsinnig.
Hütt sind zwei Totzed Flüüge betäubt am
Bode gläge.» – «Vo däm Spray?» –
«Nei, ich hanene nu sPriistäfeli vo de
Spraydose zeigt.»

Der Richter zum Angeklag-
ten: «De Chleger behaup-
tet, Sie tüegid ihn laufend beleidige,
Sie hebid Irem Hund de gliich Name ggää
wie em Chleger. Schtimmts, das Sie Iren
Hund «Meier» rüefeld?»

«Schtimmt. Aber min Taggel schriibt
sich Mayer, nid Meier.»

Ratschlag der Woche: Ping-
pong soll man nie mit offe-
nem Mund spielen.

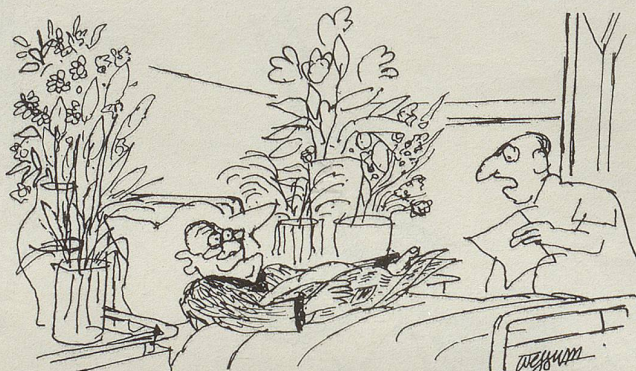
Superfaul: Heidi schaut sich
erstmal ein Fussballspiel
an und sagt schliesslich zu ihrem Freund:
«Du, wänn dä Böle scho ums Verrode
nid sell is Goal ine, werum macheds
dänn sNetz nid vorne ane schtatt hine?»

Kaninchen zum Tierarzt:
«Verschtönd Sie öppis vo
Akupunktur? Ich bin verliebt ines Igel-
fraueli.»

Es läutet. Der Mann mit vor-
gebundener Schürze und
mit Abwaschtuch öffnet. Draussen steht
ein Hausierer. Und sagt: «Wüürdid Sie
bitti Iri Frau fröoge, ob Sie Rasierchlinge
bruuched?»

Schlusspunkt

Qualitätswaar: en Artikel, wo hebet, bis
er färtig zallt isch.



«Eben habe ich den Labor-Bericht erhalten. Sie werden es nicht
glauben: Ihre Gallensteine haben 1,2 Karat!»

Rebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. L'Optie-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.